



**125 JAHRE KAB  
IM BISTUM MÜNSTER**  
ZEIT FÜR EIN BESSERES ARBEITSLEBEN

# Mutmach-Impulse

Besondere (Z)Seiten

## Sommer 2023

52. Ausgabe



**KAB! TRITT EIN FÜR DICH.**

In dieser Ausgabe:

Lass dich beschenken mit neuen Ideen und Gedanken <i>Karsten Weidisch</i>	3
Quellensuche <i>Berthold Vilbusch</i>	7
Kultur am Wegesrand <i>Wolfgang Kollek</i>	8
8 Fragen zum Ruhrgebiet <i>Berthold Vilbusch</i>	9
Titelbild des Jahres 2022 Redaktion Mutmach-Impulse	9
Sonderseiten Jubiläumfest	10
Begrüßungsworte der ehrenamtlichen Diözesanleitung	13
Kalenderblatt Juli 2023	16
Kalenderblatt August 2023	17

#### Bezirksinformationen

Unhöflich sein – erwünscht <i>Annegret Beiler</i>	18
Über sieben Halden musst du fahren <i>Berthold Vilbusch</i>	19
Veranstaltungshinweise 10 Jahre Bildung on the Road <i>Berthold Vilbusch</i>	20
Medienecho <i>Berthold Vilbusch</i>	21
	22

#### Impressum:

KAB Bezirksverband  
 Hamm-Münster-Warendorf,  
 Schillerstr. 44 b, 48155 Münster  
 Email: [mutmach-impulse@gmx.de](mailto:mutmach-impulse@gmx.de)

#### Erscheinungstermine:

September 2023: 25. August 2023  
 Oktober 2023: 29. September 2023  
 November 2023: 27. Oktober 2023  
 Advent 2023: 01. Dezember 2023  
 Weihnachten 2023/Januar 2024:  
 22. Dezember 2023  
 Februar 2024: 26. Januar 2024  
 Redaktionsschluss: jeweils Dienstag in der Erscheinungswoche.

Titelfoto: *Wolfgang Kollek*



Bitte vormerken!

#### Redaktionsschluss Mutmach-Impulse:

**September 2023:** Di. 22. August 2023  
**Oktober 2023:** Di. 26. September 2023  
**November 2023:** Di. 24. Oktober 2023  
**Advent 2023:** Di. 28. November 2023  
**Weihnachten 2023 / Januar 2024:**  
 Di. 19. Dezember 2023  
**Februar 2024:** Di. 23. Januar 2024

#### Anzeigenpreise:

1/4 Seite hoch oder quer: 25 €  
 1/2 Seite hoch oder quer: 50 €  
 1/1 Seite: 100 €

Online-Publikation (PDF), Verteilung per Mail/Messenger: über 300 Adressen und auf [kab-muenster.de](http://kab-muenster.de)

Zielgruppe: Erwachsene

Anfragen über [mutmach-impulse@gmx.de](mailto:mutmach-impulse@gmx.de)

## Lass dich beschenken mit neuen Ideen und Gedanken

Karsten Weidisch

Sommerzeit – Urlaubszeit – Ferienzeit... eine der schönsten Zeiten im Jahr beginnt nun wieder. Schulfrei – vorlesungsfrei – arbeitsfrei... freie Zeit für viele gute Dinge. Entspannung – Wegfahren – Ungebundenheit... all das kann nun starten. Schöne Ferien also, wie auch immer du sie ganz konkret und individuell verbringen wirst?! Sei am besten unterwegs mit leichtem Gepäck – so rät es dir ja *Silbermond* schon im bekannten Lied.



Aber was sollte unbedingt in deinem leichten Sommergepäck mit dabei sein? Einige Tipps dazu nun meinerseits für dich:

*„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit deinem ganzen Denken. Das ist das wichtigste und erste Gebot. Ebenso wichtig ist das zweite: Du sollst deine\*n Nächste\*n lieben wie dich selbst. An diesen beiden Geboten hängt das ganze Gesetz und die Prophet\*innen.“ (Mt 22, 37 – 40)*

Gottes- und Nächsten- und Eigenliebe solltest du also niemals beim Packen vergessen.

„1 Komm her, freu dich mit uns, tritt ein; denn der Herr will unter uns sein, er will unter den Menschen sein. Komm her, freu dich, der Herr will unter uns sein.

2 Komm her, öffne dem Herrn dein Herz; deinem Nächsten öffne das Herz und erkenne in ihm den Herrn. Komm her, freu dich, der Herr will unter uns sein.

3 Komm her, freu dich mit uns, nimm teil, an des Herrn Gemeinschaft nimm teil; er will unter den Menschen sein. Komm her, freu dich, der Herr will unter uns sein.“ (GL 148)



Foto: Wolfgang Kollek

Freude an und in Gemeinschaft solltest in deinem menschlichen Gepäck haben. Nimm Einladungen an, sei dabei und gib dich fröhlich hinein - auch gerne natürlich in die gottesdienstliche und eucharistische Gemeinschaft hinein!

*„Wenn ihr in ein Haus kommt, so sagt als Erstes: Friede diesem Haus! Und wenn dort ein Mensch des Friedens wohnt, wird euer Friede auf ihm ruhen; andernfalls wird er zu euch zurückkehren. Bleibt in diesem Haus, esst und trinkt, was man euch anbietet.“ (Lk 10, 5 – 7)*

Sei friedfertig, nimm offenherzige Gastfreundschaft an, lass dich beschenken mit neuen Ideen und Gedanken, Speisen und Getränken, kulturellen und nationalen Kostbarkeiten, die dir vielleicht bisher fremd eher noch (etwas) waren. Geh auf Entdeckungstour an neuen Orten und mit neuen Menschen!

„Unterwegs in eine neue Welt, in der ein Glaube uns zusammenhält. Unterwegs in eine neue Zeit, wir vertrauen auf Gottes Ewigkeit.

1 Unser Glaube an eine neue Welt, in der nicht Krieg, sondern nur der Friede gilt, verleiht uns Füße, die Friedenswege finden, mit Gottes Segen Gewalt das Ende künden!





Foto: Notburga Wöstmann

2 Unsere Hoffnung von einer neuen Welt, in der die Schöpfung ihr Daseinsrecht behält, stärkt uns die Hände, ganz Neues aufzubauen, mit Gottes Segen der Zukunft zu vertrauen!

3 Unsere Liebe zu einer neuen Welt, in der Gerechtigkeit für keinen Menschen fehlt, sie schenkt uns Herzen, die Not und Armut wenden, mit Gottes Segen das Unrecht zu beenden!

4 Unser Traum von einer neuen Welt, in der ein jeder von uns allen zählt: ein Glaube, Hoffnung, Liebe und sein Segen begleiten uns auf allen unseren Wegen!

Unterwegs in eine neue Welt, in der ein Glaube uns zusammenhält. Unterwegs in eine neue Zeit, wir vertrauen auf Gottes Ewigkeit.“ (GL 828)



Ja, wir freuen uns alle auf die Ferien und wollen gerne nun schnell raus aus dem normalen Alltag. Unterwegs in eine neue Welt, das Lied passt sehr gut zum Ferienanfang, wie ich finde. Diese (neue, wenn auch zeitlich begrenzte) Welt der Ferien, das ist Bewegung, Erlebnisse, Ausschlafen, Action, Freiheit, Berge, Strand, Sonne. Los geht's! Ab in die Alpen oder ans Meer, vielleicht auch nach Amerika, Asien, Australien oder Afrika! Oder auch gar nicht so weit weg; gegebenenfalls bleibst du ja auch viel lieber zuhause; und dann geht's für dich an den Baggersee oder ins Freibad; und auf jeden Fall morgens erstmal lange schlafen.

Aus Afrika und Asien und übers Mittelmeer kommen uns jedoch auch Menschen entgegen. Die riskieren gerade ihr ganzes Leben - unterwegs in eine neue Welt sind auch sie, aber mit völlig anderem Vorzeichen. Sie reisen nicht freiwillig. Lasst uns sie gastfreundlich empfangen - in unserem Land, in unseren Städten, als Freundinnen und Freunde, als Menschen wie du und ich, als unsere neuen Nachbar\*innen.

„Guter Gott, wir wollen jetzt endlich raus. Wir freuen uns, dass der geregelte Alltag für ein paar Wochen unterbrochen wird. Wir freuen uns, dass wir Neues erleben dürfen. Wir freuen uns auf ein Stück Paradies, auf ein Stück Himmel auf Erden. Du gönnst uns und allen Menschen auf der Welt Freiheit und Gerechtigkeit, Gelingen und gutes Leben. Deswegen denken wir auch an die Menschen, die es gerade nicht so gut haben wie wir: Menschen im Krieg und auf der Flucht; Menschen, die nach Katastrophen alles verloren haben. Lass auch sie neu zu besserem Leben hingelangen. Amen.“

„1. Möge die Straße uns zusammenführen und der Wind in deinem Rücken sein; sanft falle Regen auf deine Felder und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein. *Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand; und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand!*

2. Führe die Straße, die du gehst, immer nur zu deinem Ziel bergab; hab, wenn es kühl wird, warme Gedanken und den vollen

Mond in dunkler Nacht. *Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand; und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand!*

3. Hab unterm Kopf ein weiches Kissen, habe Kleidung und das täglich Brot; sei über vierzig Jahre im Himmel, bevor der Teufel merkt, du bist schon tot. *Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand; und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand!*

4. Bis wir uns mal wiedersehen, hoffe ich, dass Gott dich nicht verlässt; er halte dich in seinen Händen, doch drücke seine Faust dich nie zu fest. *Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand; und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand!*“ (Irische Segenswünsche)



Und wenn es dein Ding ist und dir einfach richtig gut tut, dann höre gerne viel Musik! Oder singe auch laut mit oder tanze dazu! Tu, was dir gefällt; mache, was dich entspannt und belebt gleichermaßen! Cape diem! Genieße den Sommer, gestalte deine Zeit, denn:

„Alles hat seine Stunde.

*Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit:*

*eine Zeit zum Gebären und eine Zeit zum Sterben,*

*eine Zeit zum Pflanzen und eine Zeit zum ABERNTEN der Pflanzen,*

*eine Zeit zum Töten und eine Zeit zum Heilen,*

*eine Zeit zum Niederreißen und eine Zeit zum Bauen,*

*eine Zeit zum Weinen und eine Zeit zum Lachen,*

*eine Zeit für die Klage und eine Zeit für den Tanz;*

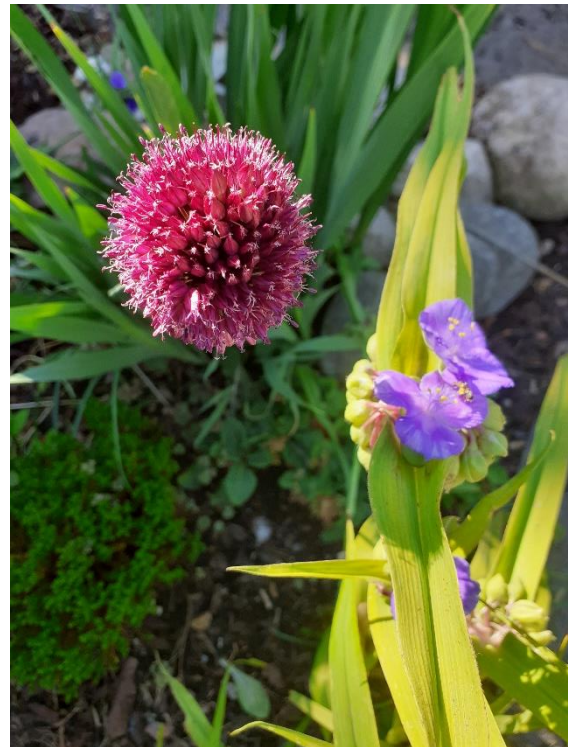


Foto: Wolfgang Kolk

*eine Zeit zum Steinewerfen und eine Zeit zum Steinesammeln,*

*eine Zeit zum Umarmen und eine Zeit, die Umarmung zu lösen,*

*eine Zeit zum Suchen und eine Zeit zum Verlieren,*

*eine Zeit zum Behalten und eine Zeit zum Wegwerfen,*

*eine Zeit zum Zerreißen und eine Zeit zum Zusammennähen,*

*eine Zeit zum Schweigen und eine Zeit zum Reden,*

*eine Zeit zum Lieben und eine Zeit zum Hassen,*

*eine Zeit für den Krieg und eine Zeit für den Frieden.“ (Koh 3, 1 – 8)*

Und nimm von meinen Impulsgedanken hier auch nur das an, was wirklich zu dir passt! Eine Bitte habe ich aber schon: beherzige allüberall und immerzu die Goldene Regel Jesu: „Alles nun, was ihr also von anderen erwartet, das tut auch ihnen!“ (Mt 7, 12) oder anders gesagt: behandle andere Menschen immer so, wie du auch von ihnen behandelt werden möchtest;

denn was du nicht willst, dass man dir tut, das füg auch keinem andern zu!

„1 Wo Menschen sich vergessen, die Wege verlassen, und neu beginnen, ganz neu, da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns, da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.

2 Wo Menschen sich verschenken, die Liebe bedenken, und neu beginnen, ganz neu, da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns, da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.

3 Wo Menschen sich verbünden, den Hass überwinden, und neu beginnen, ganz neu, da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns, da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns.“ (GL 839)



Hab eine gute und erholsame Sommer(ferien)zeit!



Foto: Wolfgang Kollek

Auf der 125-jährigen Feier unseres Diözesanverbandes habe ich auf der Bühne einige meiner Texte vorgelesen. Eines davon war ein älteres Gedicht mit kleinen Wortspielen, aber passend in dieser trockenen Jahreszeit.

## Quellensuche

*Berthold Vilbusch*

Wenn aus Quellen das Wasser fröhlich plätschert und sprudelt,  
wenn der Schotte ein Lied auf dem Dudelsack dudelt,  
wenn der Pastahersteller seine Pasta vernudelt,  
im Restaurant sich der Gast mit der Soße besudelt,  
ist es Zeit euch, den Lesern,  
ein paar Verse zu schenken.

Wenn beim Bäcker der Strudel aus der Backform dann springt  
und ihr mal wieder im Rudel laut singt,  
der Wolfsmann erstaunt seine Wolfsfrau umringt,  
um zu hören, woher denn die Stimme erklingt,  
werdet ihr an mich denken.

Wenn die Sonne am Morgen den Marktplatz bescheint  
und die Marktfrau den Fisch mit dem Brötchen vereint,  
wenn der Marktschreier laut, seine Stärke verneint,  
und vor Glück, statt zu schreien ganz leise vor sich weint,  
werde ich an sie denken.

Wenn der Hund auf der Straße seine Zähne mir zeigt,  
wenn der Weg, den ich gehe, sich ständig verzweigt,  
wenn der Baum, den ich liebe, sich sanft vor mich neigt  
und der Wind in den Ästen ein Lied für mich geigt,  
werde auch ich mich verschenken.



Foto: Berthold Vilbusch



## Kultur am Wegesrand

*Wolfgang Kollek*

Wenn ich mit dem Rad fahre oder mich (mit dem 49-Euro-Ticket) auf eine Fahrt mit Bus und Bahn begeben, erlebe ich es immer wieder.

Hier eine Skulptur, dort eine Stele, ja überall in meiner Umgebung und darüber hinaus steht sie – Kultur am Wegesrand. Sie lädt ein zum Verweilen, zum Schmunzeln oder auch schon mal zum Nachdenken.

Meistens in einer ruhigen Parklandschaft oder in einem Stadtgarten versteckt. Unaufdringlich aber doch so, dass es mir und anderen Menschen im Gedächtnis bleibt.

Und mir wird deutlich, dass es wirklich überall um uns herum liebevoll gestaltete Ruhepunkte gibt. Vielen Dank an die Menschen, die mit ihrer Kunst mein Herz zum Klingen bringen.



Fotos: Wolfgang Kollek



## 8 Fragen zum Ruhrgebiet

*Berthold Vilbusch*

(nicht nur für Teilnehmer von Bildung on the Road in Gelsenkirchen), *angelehnt an dem tschechischen Märchenfilm Aschenbrödel:*

- 1 Ein breiter Fluß, doch der Rhein ist es nicht.
- 2 Ein kreatives Haus in Essen, doch die Villa Kunterbunt ist es nicht.
- 3 Ein Fußballfeld in Blau-Weiß, doch ein Stadion ist es nicht.
- 4 Ein Kanal von West nach Ost, doch der Mittellandkanal ist es nicht.
- 5 Eine Autobahn, doch die A2 und die A40 sind es nicht.

6 Eine Trasse von Bochum nach Gelsenkirchen, doch eine Eisenbahn fährt dort nicht mehr.

7 Ein Hügel aus Kohle, doch ein Gebirge ist es nicht.

8 Ein Turm mit Rädern, doch ein Kran ist es auch nicht.

**(Die Lösungen findet ihr auf Seite 18)**

## Titelbild des Jahres 2022

*Redaktion Mutmach-Impulse*

Das Titelbild des Jahres 2022 wurde im Rahmen des Jubiläumfestes bekanntgegeben. Über 70 Personen haben abgestimmt. Gewählt wurde

das Juni-Bild von *Christiane Brillen*. Herzlichen Glückwunsch! Die persönliche Übergabe der Originalleinwand wird noch erfolgen.



Foto: Klaus Dieter Amtmann



## Sonderseiten Jubiläumsfest

# Gutes tun und Spaß haben – KAB feierte 125 Jahre mit großem Fest

Heike Honauer (Quelle: <https://www.kab-muenster.de/kab/nachrichten/uebersicht/detailansicht/article/gutes-tun-und-spass-haben-kab-feierte-125-jahre-mit-grossem-fest>)

Das KönzgenHaus auf dem Annaberg bei Haltern am See erstrahlte in der Farbe pink – lange magenta-farbene Wimpeletten zwischen den Bäumen und Masten, dazu ein Bierwagen, eine Bühne und rosageschmückte Pavillons signalisierten allen, die an diesem Samstag in die Einfahrt des Hauses einbogen: Hier wird gefeiert. Gut vierhundert Besucher\*innen feierten mit der KAB Bistum Münster deren 125-jähriges Bestehen. „Ein stolzes Jubiläum bei Bilderbuchwetter und eine KAB in Höchstform“, resümiert *Wolfgang Kollek*, Diözesanvorsitzender der KAB den Tag.

### Begegnungen und Einsatz für Gerechtigkeit

Um 10 Uhr hatte das Fest mit der Eröffnungsrede von Vorsitzender *Kollek* und seinen beiden Stellvertreter\*innen *Sigrid Audick* und *Elisabeth Hönig* begonnen. Kurz zuvor war ein Bus mit Gästen aus dem KAB-Landesverband Oldenburg und der Bundesvorsitzende der KAB *Andreas Luttmner-Bensmann* eingetroffen und der Platz vor dem Haus hatte sich mit erwartungsfrohen Menschen aus dem ganzen Bistum Münster und benachbarten Diözesanverbänden wie der KAB Köln und KAB Paderborn gefüllt. Auch NRW-Landesminister und langjähriges KAB-Mitglied *Karl-Josef Laumann* konnte man am Nachmittag unter den Festbesucher\*innen entdecken.



Foto: Monika Thies



Foto: Klaus Dieter Amtmann

Es wurde ein Fest der Begegnung und, so *Kollek*, „ein Fest, das zeigte, wofür die KAB steht und wofür es sich auch nach 125 Jahren lohnt einzusetzen. Dafür, dass es in der Welt in der Arbeitswelt gerechter zugeht.“

Während draußen auf der Bühne *Berthold Vilbusch* aufmerksamen Zuhörer\*innen seine nachdenkliche Poesie vortrug und am Nachmittag die Big Band *director's cut* vom Städtischen Gymnasium Straelen die Gäste begeisterte, tummelten sich andere in den Räumen und Fluren des Könzgenhauses bei Kreativ-Workshops, Infoständen, Aktionsspielen oder Gesprächscafés.

### Erzählcafé und Werte-Verkauf

In Liesels Erzählcafé wurden Erinnerungen an die eigene und die KAB-Geschichte geweckt, andere Stände ließen die langjährige Partnerschaft der KAB mit der Christian Workers Movement (CWM) Sri Lanka und den Projekten des Weltnotwerkes der KAB hochleben. „Was Gutes tun und Spaß haben“, brachte *Hildegard Lülldorf* vom Weltnotwerk ihr Engagement auf den Punkt. Das galt bei diesem Jubiläumsfest für die ganze KAB. Die KAB-nahe „Nikolaus-Groß-Stiftung“ verkaufte Anteile an Werten



Foto: Klaus Dieter Amtmann

wie Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Menschenwürde in der Arbeitswelt. Das Bildungswerk schickte die Gäste auf einen Stationslauf durchs Haus, das KönzgenHaus-Team lud zu Resilienz-Stunden zur Stärkung der eigenen Widerstandskraft ein, der Familienbund und die CAJ stellten ihre Arbeit vor und mit Engagierten aus dem Bezirk Hamm-Münster-Warendorf konnten alle ein langes Band der Verbundenheit bemalen und nähen. Die KAB Oldenburg hatte das überdimensional große Brettspiel „Rente sich, wer kann“ aufgebaut und ließ die Schicksals-Würfel rollen.

Inmitten des Trubels gab es Oasen der Stille wie in der Kapelle, wo Stifte und Tuch bereitlagen, um ein Altartuch des Dankes zu beschriften. Und es gab die leisen doch nachdenklichen Töne wie bei dem Bezirk Nordmünsterland, der mit Gedächtnisspielen an das schwere Thema Demenz und die Pflegepolitik erinnerte oder *Josef Mersch*, pädagogischer Mitarbeiter des Bildungswerkes, der einen Einbürgerungstest anbot. „Wer hier im fiktiven neuen Land eingebürgert werden will“, erklärte *Mersch*, „müsse seine alte

KAB-Mitgliedschaft aufgeben.“ Da schluckte so mancher und verstand etwas mehr von den emotionalen Hürden einer Einbürgerung. Das Netzwerk Aktionen und Kampagnen ließ die Besucher\*innen mit bunten Bällen und Glasröhren einschätzen, ob ihre Berufsbiografie Risiken aufweist, die später zu einer geringen und nicht existenzsichernden Rente führen könnte.

### Dank und Segen – Abschlussgottesdienst

An späten Nachmittag beendete der katholische Sozialverband mit Dank und Segen den großen Tag:

Ein Gottesdienst unter freiem, blauem Himmel – gemeinsam zelebriert von Präses *Michael Prinz* und der geistlichen Verbandsleiterin *Michaela Bans*, musikalisch begleitet vom Sponchor mit Chorleiter *Christoph Schacht* und *Christoph Hönig* am Klavier.

„Vor 125 Jahren wäre es nicht möglich gewesen, so hier zu stehen“, eröffnete *Prinz* den Gottesdienst unter freiem, blauem Himmel und wies auf sich und *Michaela Bans*. „Wir zwei, die diesen Gottesdienst gemeinsam mit euch feiern“, so *Prinz* und weiter, „unsere 125 Jahre alte KAB ist so eigentlich Kirche der Zukunft.“



Foto: Monika Thies

**Fotoimpressionen**

Fotos auf dieser Seite: *Klaus Dieter Amtmann*



## Begrüßungsworte der ehrenamtlichen Diözesanleitung

*Sigrid Audick, Elisabeth Hönig, Wolfgang Kolle*

Vorab: Der Text wurde im Personenwechsel gesprochen.

Liebe Frauen und Männer, liebe Kinder, seid herzlich begrüßt. Es ist soweit: Wir feiern heute und hier unser Jubiläumsfest. Herzlich willkommen! Ganz viel wurde vorbereitet, um den heutigen Tag als einen Tag der Begegnung und als Tag der Aktivitäten zu erleben. Und auch das Kulinarische kommt nicht zu kurz, lasst euch überraschen.

Besonders begrüßen wir vom Bundesvorstand *Andreas Luttmer-Bensmann*, liebe Gäste aus weiteren Diözesanverbänden und *Norbert Jansen*, für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im KönzgenHaus.

Wir haben für unsere Begrüßung überlegt, dass es immer wieder in den 125 Jahren auf unsere drei Buchstaben ankommt: **K A B** und deshalb ein paar Interpretationen dazu:

### **K**

#### Kirche

Wir sind Kirche und wir gestalten Kirche mit. Mit unserem Glauben und unserer Spiritualität sind wir ein wichtiger Teil unserer Kirche. Bei uns findet lebendige Kirche statt. Vor Ort gestalten wir aktiv Gottesdienste, Spätschichten, Maiandachten ... das Gemeindeleben. Wir sind unterwegs in der Kirche, mit der wir auch oft hadern.

#### Kreativität

Auf allen Ebenen sind wir kreativ in unserem Tun, sei es während der Pandemie auf Ortschaftsebene, um Kontakt zu den Mitgliedern zu halten, auf Bezirks- und Diözesanebene am Stand zur Mitgliederwerbung oder prekärer Arbeit. Hervorheben möchte ich auch die Kreativität von zwei Frauen, die immer wieder aus aussortierten Planen tolle Taschen nähen. Der Erlös aus dem Verkauf kommt dem Förderverein zugute.



Foto: Monika Thies

#### Kontinuität

Wir engagieren uns auch heute – wie vor 125 Jahren – für unsere Vorstellungen von einer für alle Menschen lebenswerten Gesellschaft. Wir sind kritischer und konstruktiver Partner – mit Politik, mit Kirche, mit Gewerkschaften, mit Sozialverbänden. Darüber hinaus helfen wir seit vielen Jahren dem KAB Weltnotwerk mit Spenden und Aktionen.

### **A**

#### Anfang

1898 entsteht die KAB im Bistum Münster, schon vorher gab es bei uns einige Arbeitervereine, die sich für ihre Mitglieder in Kirche, Arbeitswelt und Politik eingesetzt haben. Es war Hilfe zur Selbsthilfe, um die Bedingungen der arbeitenden Bevölkerung zu verbessern. Immer wieder hat die KAB Gesellschaft und Kirche mitgestaltet. Persönlichkeiten wie Bischof *Emanuel Ketteler*, *Nikolaus Groß*, *Bernhard Letterhaus*, *Oskar Nell-Breuning* haben die Ausrichtung der KAB geprägt.

#### Arbeit

Wir stellen uns immer wieder die Frage: Warum ist es in unserer Gesellschaft nicht möglich, Familie, Beruf und Ehrenamt mit ausreichender finanzieller Sicherheit auszustatten? Beim Einsatz für ein christliches Miteinander in



der Arbeitswelt braucht es auch ganz praktisch immer wieder Ansprechpartner und -partnerinnen – unsere Rechtsschutzsekretär\*innen, die uns allen in Arbeitsrechtfragen zur Seite stehen.

### Ausblick

Wir lassen nicht nach in unserem Engagement für eine menschenwürdige Arbeitswelt. Ich nenne nur einige Stichworte für unseren Einsatz, oft mit anderen Diözesanverbänden oder dem Bundesverband, um eine größere Aufmerksamkeit zu erlangen: Mindestlohn, Tarifbindung, Grundeinkommen, Gesundheit am Arbeitsplatz, Sicherung der Rente... Zum Ausblick gehören auch die Finanzen. Um in Zukunft Aktionen und Projekte finanziell abzusichern, die im Sinne der KAB durchgeführt werden, haben wir die Nikolaus-Groß-Stiftung gegründet.

## **B**

### Bildung

Mit unserer Bildungsarbeit haben wir immer wieder Menschen befähigt, Gesellschaft, Kirche und Politik mit zu gestalten. Durch politische Grundseminare, Führungskräftekurse, Fortbildungen zu unseren Schwerpunktthemen, Familienwochenenden, Männer- und Frauentagen, haben wir alle hier uns fit gemacht. So können wir mit unseren Forderungen und Ideen in Kirche, Politik und Gesellschaft sicher auftreten und uns stark machen

für unsere Themen. Wir blicken dankbar auf die Unterstützung durch unser Bildungswerk.

### Begegnung

Begegnungen sind für uns ein wesentlicher Aspekt und das nicht nur in der Kachel, also bei Videokonferenzen. Angefangen vom geselligen Beisammensein, notwendigen Sitzungen mit Tagesordnung, zusätzlichen Arbeitsgruppen gibt es beispielsweise direkten Kontakt zur Politik wie am Landtag in Düsseldorf. Ein wichtiger Begegnungsort ist außerdem das Könzgenhaus, in und an dem wir heute feiern dürfen. Dafür jetzt schon einmal herzlichen Dank an alle, die heute für uns arbeiten.

### Bewegung

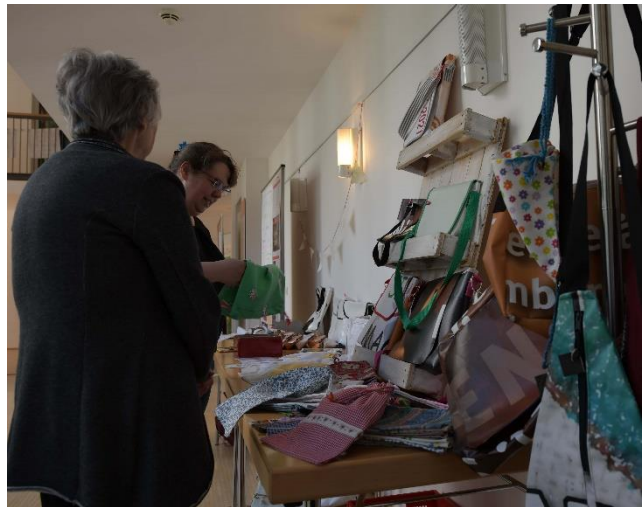
Die KAB tritt ein für Dich! Damals genauso wie heute. Unser Jubiläum ist ein leidenschaftliches Versprechen für die Zukunft. Wir setzen uns weiterhin ein für soziale Gerechtigkeit. Wir lassen nicht nach in unserem Einsatz. Denn: Es ist „Zeit für ein besseres Arbeitsleben“.

Jetzt laden wir euch ein, mit uns hier im Könzgenhaus zu feiern. Alles ist vorbereitet und lädt zum Mittun ein. Wir freuen uns, dass ihr gekommen seid und wünschen euch nun für den Tag viele Begegnungen, Gespräche und Anregungen. Und hoffentlich sehen wir uns um 16:00 Uhr zum Gottesdienst hier an gleicher Stelle wieder.



Foto: Monika Thies

### Weitere Fotoimpressionen



Fotos (2): Ulrich Haucke



Fotos (7): Monika Thies



Foto: Notburga Wöstmann

## Juli 2023

1	Sa	KW 26		17	Mo	○ KW 29	
2	So			18	Di		
3	Mo	● KW 27		19	Mi		
4	Di			20	Do		
5	Mi			21	Fr		
6	Do			22	Sa		
7	Fr			23	So		
8	Sa			24	Mo	KW 30	
9	So			25	Di	●	
10	Mo	● KW 28		26	Mi		
11	Di			27	Do		
12	Mi			28	Fr		
13	Do			29	Sa		
14	Fr			30	So		
15	Sa			31	Mo	KW 31	
16	So						

● Vollmond, ● Halbmond abnehmend, ○ Neumond, ● Halbmond zunehmend







Foto: Wolfgang Kollek

## August 2023

1	Di	● KW 31	
2	Mi		
3	Do		
4	Fr		
5	Sa		
6	So		
7	Mo	KW 32	
8	Di	●	
9	Mi		
10	Do		
11	Fr		
12	Sa		
13	So		
14	Mo	KW 33	
15	Di		Mariä Himmelfahrt
16	Mi	○	

17	Do		
18	Fr		
19	Sa		
20	So		
21	Mo	KW 34	
22	Di		
23	Mi		
24	Do	●	
25	Fr		
26	Sa		
27	So		
28	Mo	KW 35	
29	Di		
30	Mi		
31	Do	●	

● Vollmond, ● Halbmond abnehmend, ○ Neumond, ● Halbmond zunehmend

## Bezirksinformationen Hamm-Münster-Warendorf

# Unhöflich sein - erwünscht!

*Annegret Beiler*

Die KAB St. Ida Münster Gremendorf hatte zu einem Vortrag den Kriminalhauptkommissar *Thomas Klaverkamp* eingeladen, der über die aktuellen Betrugs- maschen am Telefon, an der Haustür und im Internet informierte.

Zahlreiche Teilnehmer konnten über die eigenen Erfahrungen mit versuchten Betrugs- maschen berichten.

Immer wieder bat Herr *Klaverkamp* darum, niemals nach einem Anruf an fremde Personen, auch angebliche Polizisten, Geld oder Schmuck zu übergeben, sondern eine Vertrauensperson hinzuzuziehen, das Gespräch selbst zu beenden und die Polizei über einen solchen Anruf zu informieren.

Auch fremde Personen in einer vermeintlichen Notlage sollten unter keinen Umständen in die Wohnung gelassen werden. Auch wenn es unhöflich erscheint, die Tür schließen, verriegeln und das erbetene Glas Wasser oder den Stift holen und durch den Spalt reichen.

Auch sollten an der Haustür keine Arbeiten am Dach oder im Garten in Auftrag gegeben werden. Das Thema immer erst mit einer Vertrauensperson besprechen, denn hier handelt es sich mit Sicherheit um unseriöse Unternehmen!

Und auch das Internet und das Handy sind inzwischen ein beliebter Tummelplatz für Betrü-



*Foto: Annegret Beiler*

gereien aller Art. Bei Aufforderungen Bankdaten, PIN-Nr. oder persönliche Daten anzugeben, ist immer davon auszugehen, dass auch hier Betrüger am Werk sind. Einfach löschen! Unhöflich sein - erwünscht. Polizei, Banken, Staatsanwaltschaft, Kriminalpolizei - keiner fragt diese Daten per Mail ab, sondern immer in einem persönlichen Gespräch oder per Brief!

Herr *Klaverkamp* bat ausdrücklich mehrfach darum die Polizei von jedem Betrugsversuch zu unterrichten, denn nur wenn sie informiert ist, kann sie auch einschreiten.

Anschließend waren sich alle Gäste einig, viele neue Betrugs- maschen kennengelernt zu haben und in Zukunft noch aufmerksamer und vorsichtiger zu sein.

### Lösungen zu 8 Fragen zum Ruhrgebiet

1 Die Ruhr, 2 Das Unperfekthaus in Essen, 3 Das Schalke-Fan-Feld auf dem Friedhof in Gelsenkirchen, 4 Der Rhein-Herne-Kanal, 5 Die Autobahn A42, 6 Der Erzbahntrassen-Radweg, 7 Halde, 8 Förderturm

## Über sieben Halden musst du fahren...

### Bildung on the Road 2023 im Doppelpack

*Berthold Vilbusch*

„Über sieben Halden musst du fahren...“, angelehnt an das von der Gruppe Karat und auch von Peter Maffay gesungene Lied von 1978 „Über sieben Brücken musst du gehen“, verbrachten die Teilnehmer des diesjährigen Fahrradseminars Bildung on the Road in Gelsenkirchen.

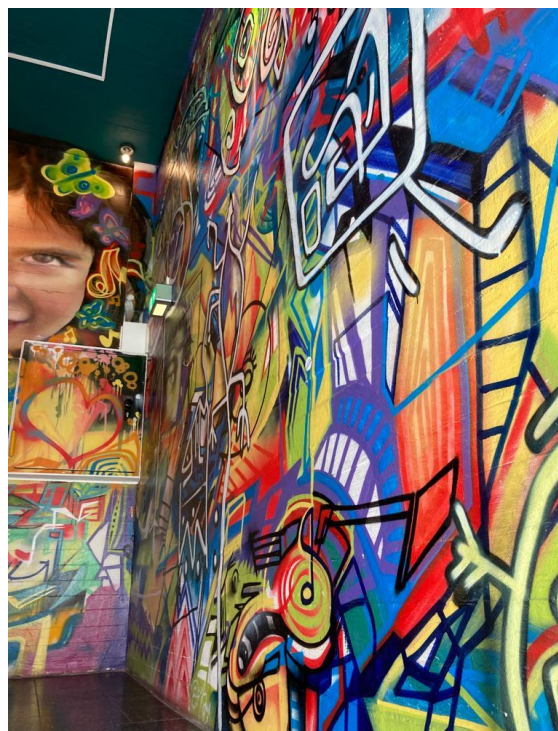
Wenn auch nicht auf sieben Halden, so erfuhren dieses Jahr gleich in zwei Gruppen das Ruhrgebiet mit ihren Rädern. Sowohl über Christi Himmelfahrt als auch über Fronleichnam waren jeweils Seminargruppen unterwegs. Ausgehend vom Arbeiterbildungszentrum Schacht III, einem ehemaligen Ausbildungswohnheim der Zeche Nordstern, erkundeten die Guppen die Städte Gladbeck, Bottrop, Essen, Bochum und Gelsenkirchen mit dem Fahrrad.

Doch nicht die touristischen Highlights wie die Zoom-Erlebniswelt oder dem Grugapark, sondern eher unbekannte Kleinode standen auf dem Programm.



Besuch im Beginenhof Essen, Foto: Berthold Vilbusch

Hier nur einige Beispiele: Schloss Horst, Mottbruchhalde, Gartenstadt Welheim, Beginenhof Essen, das Unperfekthaus, das LWL Museum Zeche Hannover in Bochum. Gewundert haben sich die Teilnehmer über das viele Grün anstatt Grau im einstigen Kohle- und Stahlrevier.



Im Unperfekthaus,

Foto: Berthold Vilbusch

Das Radeln auf ehemaligen Bahntrassen war entspannter Ausgleich zu den nicht ungefährlichen Stadtdurchfahrten an und auf befahrenen Autostraßen.

Imposant waren die Aussichten von der Mottbruchhalde und der Rungenberghalde. Bei klarem Sommerwetter nach anstrengender Aufstiegsfahrt konnten alle den Rundblick über das Ruhrgebiet von Recklinghausen bis Oberhausen und von Gladbeck bis nach Essen genießen.



Auf dem Gipfel der Rungenberghalde,

Foto: Berthold Vilbusch

## Gemeldete Veranstaltungen der Ortsvereine im Sommer 2023

Quelle: Bildung regional 2023

### KAB Münster-Hiltrup, St. Clemens

01.08.2023 Bewusst leben im Alter

Alle gemeldeten Angebote findet ihr unter: [https://www.kab-bildungswerk.de/fileadmin/redakteure/download/2022/Bildung\\_regional\\_2023\\_Homepage.pdf](https://www.kab-bildungswerk.de/fileadmin/redakteure/download/2022/Bildung_regional_2023_Homepage.pdf)



Bezirk HMW

## Jubiläumsveranstaltungen im Sommer 2023

**JULI/03. – 07.07.2023**

### Pilgerwoche für Frauen

Frauen machen sich gemeinsam auf und folgen Wegen, die außergewöhnliche Frauen vor ihnen gegangen sind. Das ist die Pilgerwoche 2023 von Erfurt nach Paulinzell.

**ORT**/Erfurt **KONTAKT**/bildung@kab-muenster.de

**JULI/08.07.2023**

### „Treten und beten“

Gemeinsam durch Münster radeln und dabei die spirituellen Schätze der Stadt entdecken – das können Männer bei dieser Radtour – mit Zeit zum Innehalten und einander begegnen.

**ORT**/Münster **KONTAKT**/b.k.amtmann@web.de

**AUGUST/20.08.2023**

### Familienfest

Zu einem großen Familienfest lädt die KAB Recke ein. Im Bürgerpark und im Ortskern feiert der Ortsverein seinen 100. Geburtstag: mit Spiel und Spaß für alle, einem Jubiläumsgottesdienst, Aktionen zum Mitmachen und vielem mehr... Einfach vorbeikommen!  
Mehr ab Sommer 2023 auf [www.kab-recke.de](http://www.kab-recke.de)

**ORT**/Recke **KONTAKT**/aktion@kab-recke.de

## 10 Jahre Bildung on the Road

*Berthold Vilbusch*

Neben dem 125. Geburtstag der KAB Münster dürfen wir ein weiteres kleines Jubiläum feiern. 10 Jahre Bildung on the Road!

Das im Bildungswerk immer noch einmalige Angebot Bildung und Bewegung auf dem Fahrrad miteinander zu verbinden, bleibt ein Erfolgsgeheimnis. Mit gerade einmal sechs Teilnehmern 2013 an einem Fronleichnamswochenende gestartet, sind es 10 Jahre später 33 Teilnehmer in zwei Gruppen.

Sie erfahren jährlich (coronabedingt nicht in 2020) die westfälische Heimat, um Neues zu entdecken. Dabei bieten die Lernorte abseits von unbekanntem Straßen und Wegen etwas anderes als reines Sightseeing und Erholung. Themen wie Nachhaltigkeit, Arbeit im Wandel, Wohnkultur, Stadtentwicklung, Religion und Gesundheit seien hier als Beispiele genannt.

Bisher führten die Seminare nach Warendorf, Münster, Hamm, Rietberg, Rheine, Soest, Bielefeld, Oer-Erkenschwick, Bad Oeynhausen und Gelsenkirchen.

Und auch die Seminarhäuser konnten nicht unterschiedlicher sein: Ob es nun ein Kloster oder ein Bildungshaus der Bauindustrie war, eine zur Jugendherberge umgebaute Fahrradfabrik, ein ehemaliges Ausbildungsheim der Zeche, das Schulungshaus eines Katholischen Sportverbandes oder das Seminarhaus der evangelischen Frauenhilfe - einmal war die Gruppe in einem Hotel zu Gast.

Überhaupt, zu Gast an vielen unbekanntem Orten, gute Begegnungen und der rege Austausch während der Radfahrten prägen die Seminare auch heute.

Das kleine Jubiläum wurde am letzten Wochenende schon in Gelsenkirchen mit einem Überraschungsbesuch einer Oelder Delegation gefeiert. In einem Fotoalbum wurden die schönsten Erinnerungen der vergangenen 10 Jahre festgehalten. Es hat noch viele freie Seiten für kommende Touren auf dem „Bildung on the Road-Kurs“ kreuz und quer durch Westfalen.



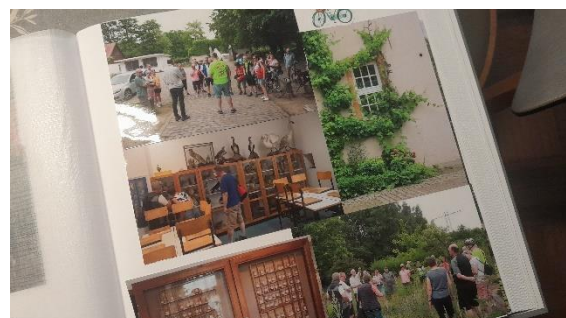
*Lernort Hindernissparcour*



*Im Kurpark Bad Oeyhausen*



*Biologiezentrum des Kreises Herford*



*Fotoalbum 10 Jahre Bildung on the Road, Fotos: privat*

## Medienecho

# 125 Jahre KAB: buntes Fest und brennende Themen

**KAB** Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) im Bistum Münster hat ihr 125-jähriges Bestehen mit einem großen Fest im Köntzgen-Haus in Haltern am See gefeiert. Das Fest reiht sich ein in ein vielseitiges Rahmenprogramm unter dem Motto „Zeit für ein besseres Arbeitsleben“.

**M**agenta, wohin das Auge reichte: Die pinke Hausfarbe des KAB-Logos dominierte zur Feier des Tages auf Fahnen, Wimpeln und Plakaten die Bildungsstätte Köntzgen-Haus in Haltern am See. 125 Jahre alt wurde die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung im Bistum Münster. Zur zentralen Feier waren einige hundert KABler und Freunde gekommen. Dass es nicht nur lebhaft und farbenfroh zuging, passte zum Grundverständnis des Verbandes. Im Mittelpunkt des Engagements steht nach wie vor der Einsatz für gerechte Arbeitsbedingungen.

„Das ist unsere DNA“, sagte KAB-Diözesansekretär Hermann Hölscheidt zum Jubiläumsmotto „Zeit für ein besseres Arbeitsleben“. „Diese Idee ist immer noch das Entscheidende, ohne sie gäbe es unseren Verband nicht.“ Er freute sich, dass zum Fest vor allem so viele Aktive gekommen waren. „Das



Buntes Treiben beim Jubiläumsfest der KAB in Haltern. Foto: Michael Bönnte

zeigt, was die Leute an unser Engagement bindet – es ist die inhaltliche Ausrichtung, die Idee der KAB.“

In den vielen Angeboten des Tages wurde das deutlich. Neben kreativen Workshops und Möglichkeiten zur Begegnung zeigte sich die Vielfalt des Engagements im Bühnenprogramm und in Diskussionen. Dass die KAB dabei über den

Tellerrand ihres zentralen Arbeitsschwerpunktes hinaus-schaut, war offensichtlich: Eine-Welt-Projekte, Nachhaltigkeit oder fairer Handel waren ebenso Themen. 70 ehrenamtliche KABler hatten den Tag vorbereitet. „Sie haben dabei die Themen, für die sie brennen, mitgebracht“, sagte Hölscheidt. „In allen Räumen geht es heute nicht um das, was auf

dem Papier steht, sondern darum, aktiv zu werden, mit Menschen ins Gespräch zu kommen, Inhalte zu diskutieren.“

Natürlich war der Tag auch ein Treffen der großen KAB-Familie im Bistum Münster. „Ich bin jetzt schon länger als eine Stunde hier und habe es erst geschafft, mir zwei Angebote anzuschauen“, sagte Günter Schlicker von der KAB St. Konrad in Werne. „Ich konnte so oft stehen bleiben und mit alten Bekannten sprechen.“ Gerade weil die Verbandsgruppen in den einzelnen Orten kleiner werden, empfand er die Begegnung im Großen als „Mut machend“.

Ähnlich beschrieb das auch Stephanie Amtmann von der KAB Emanuell-Kettler in Herten. „Eine solche Präsentation ist wichtig, um zu signalisieren, dass es im Verband weitergeht.“ Auch, um der jüngeren Generation zu signalisieren, dass der Verband „kein Rentnerverein“

sei, sondern Arbeitnehmer jeden Alters in den Blick genommen würden. Sie selbst habe die Werte der KAB schon seit der Kindheit erleben können, da sie die Arbeit des Verbandes bereits über das Engagement der Eltern habe kennenlernen können.

Der Jubiläumstag war eingebunden in ein Jahresprogramm der KAB, bei dem durch unterschiedliche Präsentationen und Aktionen auf ihre Arbeit aufmerksam gemacht wird. So gab es unter anderem bereits eine digitale Winterakademie zum Thema „Menschenwürdige Arbeit“, eine Kundgebung zum Tag der Arbeit und Blumengeschenke für Erzieherinnen am Internationalen Frauentag.

Michael Bönnte ■

Video vom  
KAB-Jubiläum  
[Kirche-und-Leben.de/Zeitung](https://Kirche-und-Leben.de/Zeitung)



Quelle: Kirche und Leben, 11.06.2023

Freitag, 09. Juni 2023, Westfälischer Anzeiger Hamm / Bockum-Hövel

## KAB-Abordnung knüpft Kontakte



Zum Jubiläumsfest des Diözesanverbandes Münster der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) waren am Samstag rund 500 Gäste zum Köntzgenhaus der KAB nach Haltern gekommen. Sie miteinander für gute Arbeit und ein gutes Leben einsetzen, ist ihr alleroberstes Ziel. Dabei standen an diesem Tag auch viele Begegnungen, Aktionen und Informationen im Mittelpunkt. Die KAB Herz Jesu-Maria Königin, Hamm-Norden, welche seit 1904 aktiv ist, nahm mit einer Delegation unter Leitung von Helmut Huesmann und Werner Mertens vom Vorstandsteam daran teil. Besucht wurde auch der Partnerschaftsstand Sri Lanka, an dem AK-Sprecher Franz Josef Nordhaus aus Hamm-Norden zusammen mit seiner Frau Monika und weiterer Aktiver die Arbeit mit der dortigen KAB vorstellte. Diese wird von der hiesigen KAB in besonderer Weise unterstützt. Foto: kab